

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 64 (2006)
Heft: 336

Artikel: Das Planetarium aus Zürich feiert sein zehnjähriges Bestehen
Autor: Scheifele, Urs / Hofer, Matthias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-897720>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Planetarium aus Zürich feiert sein zehnjähriges Bestehen

URS SCHEIFELE, MATTHIAS HOFER



Nach sechs Jahren Bauzeit konnte schliesslich im Januar 1997 das Planetarium Zürich im grossen Saal des Volkshauses offiziell eröffnet werden. Im Orion Nr. 277 vom Dezember 1996 erschien dazu ein ausführlicher Bericht. Die Vorführung hiess damals – ganz passend – «A Star is Born».

Das Planetarium Zürich ist das einzige, rein privat betriebene mobile Planetarium, dessen Darstellungsmöglichkeiten es durchaus mit den «Grossen» aufnehmen kann. Einmalig wohl auch die zweiseitige Projektion auf eine grosse Leinwand und die computergesteuerten Zoomoptiken, welche es ermöglichen, jedes astronomische Objekt von Punktgrösse bis zu einem leinwandfüllenden Bild zu verändern. So entstehen realitätsnahe Flüge durch das gesamte Sonnensystem. Unserer Vorführphilosophie sind wir treu geblieben: Die Programme werden immer live kommentiert.

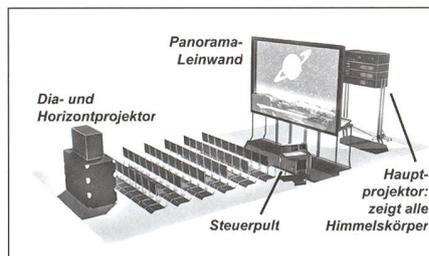
Ein Rückblick in die vergangenen zehn Jahre zeigt eine wechselvolle Geschichte:

Nach der Eröffnung hiess es weiterarbeiten: Hale-Bopp wartete nicht, und über die Ostertage lief bereits unser erstes Spezialprogramm. Weitere Meilensteine bildeten die Live-Konzerte mit den Winterthurer Philharmonikern (Herbst 1997), wo das Planetarium die berühmte Suite «Die Planeten» von GUSTAV HOLST mit animierten Szenen und Bildern in eine «Son et Lumière»-Show verwandelte. 1999 stand ganz im Zeichen der totalen Sonnenfinsternis, wir konnten Garantie für einen wolkenlosen Himmel bieten... Ein ungewöhnlicher Auftrag erreichte uns aus Bethlehem: Auf Initiative des Vereins «Bethlehem 2000» brachten wir den «Stern von Bethlehem», unsere Weihnachtsvorführung, im Dezember 1999 nach Palästina. Vorgeführt wurde zumeist auf arabisch, mit einem ausgebildeten Sprecher.

In 11 verschiedenen Programmen, an insgesamt 4000 Vorführungen, reisten 210000 Besucherinnen und Besucher,

davon 150000 Schulkinder, mit uns ins Weltall. Seit 2001 sind wir mit unseren Astronomiekursen auch in der Erwachsenenbildung tätig. Der Planetariumsprojektor ist 245 mal auf- und abgebaut worden.

Nach dem fulminanten Start musste sich das Planetarium den wirtschaftlichen Realitäten stellen. Wir rechneten damit, dass wir mit den Eintrittsgeldern, zusammen mit Sponsorbeiträgen, einem Team von 3 bis 4 Personen den Lebensunterhalt ermöglichen könnten. Der Markt im riesigen Unterhaltungsangebot erwies sich aber als hart, und auch wir spüren den Spardruck, dem alle Schulen zunehmend ausgesetzt sind. Ohne die Beiträge der «Planisupporter», unserem Förderverein mit 460 Mitgliedern, hätten wir nicht überleben können. Um das Unternehmen Planetarium zu retten, reduzierten wir unseren Personalbestand auf zwei Mitarbeiter in Teilzeit und beschränkten die Vorführertätigkeiten auf das Winterhalbjahr.



Vom technisch-astronomischen her dürfen wir das Experiment «Mobiles Planetarium» als Erfolg verbuchen. Der äusserst komplizierte Projektor hat sich als zuverlässig erwiesen. Und dies, obwohl das Material durch den häufigen Transport starken Belastungen ausgesetzt ist.

In den vergangenen 10 Jahren haben wir die ganze Projektionsanlage schrittweise um diverse Sonderprojektoren erweitert. Der Umfang der Steuersoftware stieg von anfänglich 17000 auf heute 35000 Zeilen Turbo-Pascal.

Wir werden in nächster Zeit versuchen, uns neu auszurichten und für das Planetarium doch einmal einen fixen Standort in der Stadt Zürich zu finden. Das soll nicht ausschliessen, zusätzlich mit dem Projektor noch auf Tournee zu gehen.

Eines ist uns aber trotz schwierigen Zeiten nie abhanden gekommen: Die Begeisterung für Astronomie und für das Vorführen am Steuerpult. Diese Begeisterung



möchten wir mit unserem Planetarium weiterhin in die Bevölkerung hinaustragen.

URS SCHEIFELE, MATTHIAS HOFER
Planetarium Zürich, Rosengartenstrasse 1a,
8037 Zürich, www.plani.ch



Astronomie zum Staunen

Freitag, 24. November 2006

- 18:00 Die totale Sonnenfinsternis 2006
- 19:30 A Star is Born
- 21:00 Der Stern von Bethlehem

Samstag, 25. November 2006

- 18:00 Familienvorführung: Reise durch das Sonnensystem
- 19:30 Fahrt durch die Milchstrasse
- 21:00 Musik im Planetarium: "Die Planeten" von Gustav Holst

Montag, 27. November 2006

- 09:30 D Schtärnefee Mira - Ein Märchen im Weltraum, erzählt von Trudi Gerster (ab 4 Jahren)
- 18:00 Sonne-Erde-Mond
- 19:30 Mars, der Rote Planet

Dienstag, 28. November 2006

- 18:00 Sternbilder und Mythologie
- 19:30 Hale-Bopp & Co.

im grossen Saal: 10m-Leinwand

Kirchgemeindehaus Zürich-Wipkingen
Rosengartenstrasse 1, 8037 Zürich
Tram 13 bis Wipkingerplatz oder
Bus 33 oder 72 bis Rosengartenstrasse

Vorverkauf

Migros City, Tel. 044 221 16 71
oder per Internet: www.plani.ch
Erw. 15 Fr., AHV/Legi 12 Fr., Kinder 8 Fr.

Die Vorführungen dauern jeweils etwa eine Stunde und werden live kommentiert. Für Kinder unter 6 Jahren nicht geeignet. (ausser "Mira")